

Ein fürstliches Geschenk für die Gemeinde

RÜMLANG. Rund drei Millionen Franken und Bauland sollen den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde vermacht werden – so lautet der letzte Wille des Rümlangers Walter Kaufmann. Jetzt kümmert sich eine Stiftung um das Geld.

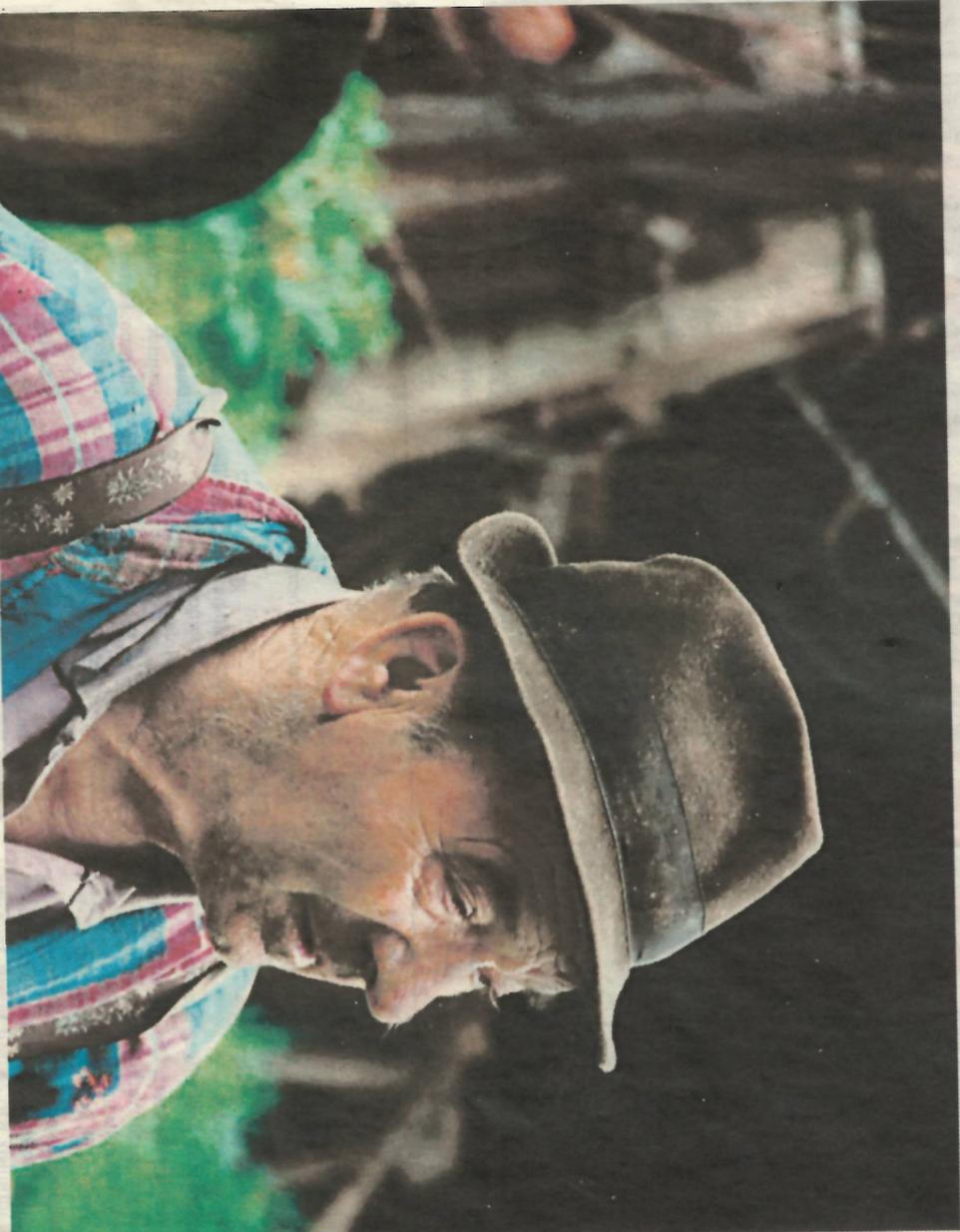
INGA STRUWE

Stiftungspräsidentin Regine Rauch-Straub weiss nur Gutes über Walter Kaufmann zu berichten: «Er war sehr verbunden mit dem Dorf und aktiv bis ins hohe Alter. Sein Vermächtnis ist ein sehr grosses Geschenk an die Rümlinger Bevölkerung.» Walter Kaufmann hat zeit seines Lebens – von 1920 bis 2011 – Im Kirchbrunnen in einem Bauernhaus aus dem Jahr 1758 gelebt. Als lediger Landwirt ohne Nachkommen verfügte er testamentarisch die Gründung einer Stiftung, die sich um sein Vermögen kümmert. Letztes Jahr ist sie gegründet worden und widmet sich künftig dem Zweck, gemeinnützige, kirchliche, sportliche, wohltätige und kulturelle Projekte in Rümlang zur Förderung der Dorfkultur zu unterstützen.

Drei unabhängige Personen

Der Stiftungsrat setzt sich nach dem letzten Willen von Walter Kaufmann aus je einer Vertretung des Gemeinderates und der Zürcher Kantonalbank, wo sich das handelsrechtliche Domizil der Stiftung befindet, sowie einer Drittperson aus Rümlang, die keiner der beiden genannten Institutionen angehört, zusammen. Im Stiftungsrat sind Gemeindepräsident Thomas Hardegger, Philipp Staubli (ZKB) und Regine Rauch-Straub.

«Dieses Jahr nimmt die Stiftung nun ihre Tätigkeit auf», erläutert Rauch-Straub. Ab April liege dann auch ein Informationsblatt bei der Gemeindever-



Die Bevölkerung der Gemeinde Rümlang profitiert von Walter Kaufmanns Nachlass (1920 - 2011). Bild: pd

waltung und der ZKB-Filiale in Rümlang auf. Ab diesem Frühling können interessierte Institutionen oder Organisationen für ein Rümlinger Projekt oder einen Anlass im Dorf mit einem schriftlichen Gesuch um finanzielle Unterstützung anfragen. «Der Stiftungsrat entscheidet in der Regel viermal im Jahr über die eingegangenen Anträge», führt Rauch-Straub weiter aus. Über wie viel Geld die Stiftung exakt verfügen kann, mochte sie nicht in Zahlen bekanntge-

ben. Nur soviel: «Es ist ein schönes Vermögen, etwa drei Millionen und Bauland.» Die Stiftung solle 50 Jahre tätig sein.

Aufsichtsrat ist der Bezirksrat Dielsdorf, die Rechnung überprüft gemäss Rauch-Straub eine unabhängige Revisorenstelle.

«Schöne Verantwortung»

Ihr eigenes Engagement für die Walter-Kaufmann-Stiftung begründet die Präsi-

dentin damit, dass sie sehr beeindruckt gewesen sei von der Idee. «Und es gibt mir die Möglichkeit, Gutes zu tun.» Rümlang sei ein lebendiger Ort, sodass sie es als schöne Verantwortung erachte, ihm noch mehr zu beleben und Ideen für das Dorf unterstützen zu können.

Walter-Kaufmann-Stiftung: Gesuche können per Post eingereicht werden an die Walter-Kaufmann-Stiftung, c/o Zürcher Kantonalbank, WFES Stiftung, Postfach, 8153 Rümlang. Weitere Infos zum Einreichen der Gesuche: Infoblatt bei der Gemeindeverwaltung und der ZKB.